

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 25. Capitel. Gottes Liebe in uns.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

der Welt und der Gottlosen sich enthalten müssen, auch alles des, was das Herz ärgert und nicht befert, es sey im Reden, Bedanken, Worten oder Werken, sehen, lesen oder hören; und die mehr ihre Herz, Sinn, Gedanken und Gemäth beyfammen behalten, und in Gott zusammen colligiren und sammeln, mit Gott durchs Gebet reden, Gottes Trost und Freude im Herzen schmecken lernen, den Frieden und Ruhe des Herzens in Gott empfinden. Denn das ist die liebliche und freundliche Antwort Gottes in uns, davon fast der ganze Psalter redet; dadurch aber das heilige Predigt-Wort mit nichten ausgeschlossen wird, sondern das ist die innerliche Praxis der Gottseligkeit, dazu auch das äusserliche gehörte Wort Gottes dienet. Darum die Unerfahrenen solche Lehre für Enthustastisch halten, zu ihrem eigenen Zeugniß, daß sie niemals mit Gott dem Allmächtigen ein andächtig Soliloquium und Gespräch gehalten, auch niemals geschmecket, wie freundlich der Herr ist, darum sie in die Praxin der heil. Theologie niemals gelanget und kommen seyn.

Das 24. Capitel. Liebe

Darauf folget nun die Summa eines Christlichen Lebens, wie sie St. Paulus beschreibet 1 Tim. 1, 5. die Summa aller Gebote ist: Liebe von reinem Herzen, von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. Da wir hören, daß Gott der Herr nicht von uns fodert grosse Wunderwerke, spitzfindige Künste, geschwinde Sophistery, sondern die Liebe des höchsten Gutes, nemlich Gottes, welches das allerliebste, süßeste, holdseligste, freudenreichste Werk ist, da keine Unlust und Beschwerung dabey ist; denn das höchste Gut lieben, bringet die höchste Lust und Freude, Welches hernach mit grosser Lust auch dem Nächsten mitgetheilet wird aus Liebe der ewigen Liebe, welche Gott selbst ist.

Das 25. Capitel. Gottes Liebe in uns.

Daraus folget, daß die Liebe des Nächsten muß rein seyn, ohne Falsch und Heuchelen, denn sonst ist nicht Gottes Liebe in uns, denn Gott hat keine falsche Liebe. Aus der grossen, reinen, lautern Liebe Gottes fließt die Erbarmung, die Vergebung, die Veröhnung, das Mitleiden, der Trost, die Hülfe über Feinde und Freunde. Ist deine Liebe nicht also, so ist sie nur eine falsche, und ist nicht Gottes Liebe in dir, wie St. Johannes sagt, wie bleibt die Liebe Gottes bey ihm? 1 Joh. 3, 17.

Das 26. Capitel. Ursachen der Liebe.

Darum müssen hierauf alsobald betrachtet werden die Ursachen, warum der Nächste zu lieben. Denn weil Gott die Liebe selbst